



Unbefristete Übernahme: Nützt jungen Menschen und Betrieben

Junge Menschen wollen sichere Perspektiven für ihre berufliche Zukunft. Aber die Wirklichkeit sieht oft anders aus: In keiner Altersgruppe ist die Arbeit so unsicher wie bei den Jungen. Zurzeit haben fast die Hälfte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zwischen 20 und 25 Jahren nur befristete Arbeitsverträge.

Früher konnten Firmen ihre Azubis gleich nach der Abschlussprüfung auf die Straße setzen. Der IG Metall ist zu verdanken, dass sie seit einiger Zeit immerhin zwölf Monate weiterbeschäftigt werden müssen. Aber die Praxis zeigt: Das reicht nicht aus, um jungen Leuten Perspektiven zu geben. Eine Umfrage der IG Metall in Baden-Württemberg im Frühjahr 2011 zeigte, dass nur 24 Prozent der Betriebe ihre Azubis „überwiegend unbefristet“ übernehmen, 73 nur befristet.

Solche Aussichten machen eine Ausbildung nicht gerade attraktiv. Dabei brauchen die Unternehmen dringend Fachkräfte. Es wird immer schwieriger für sie, den Bedarf zu decken. Erst recht in Zukunft. Denn die Zahl der Schulabgänger geht zurück und wird weiter kräftig sinken. Der Wettbewerb um Fachkräfte und Azubis wird schärfer. Deshalb müssen die Unternehmen mehr ausbilden - und die Ausgebildeten als Fachkräfte halten. Und die Ausbildung muss attraktiver werden. Das richtige Mittel dafür ist, Azubis nach bestandener Prüfung im Regelfall zu übernehmen.

Für die IG Metall ist klar: Wenn unbefristete Übernahme zur Regel wird, muss es davon auch Ausnahmen geben können. Zum Beispiel, wenn Betriebe sich in einer schwierigen wirtschaftlichen Lage befinden. Oder wenn sie nachweislich über Bedarf ausbilden. In solchen Fällen können die Arbeitgeber mit den Betriebsräten Ausnahmen vereinbaren. Die Betriebsräte haben die betriebliche Situation im Blick und können einschätzen, was möglich ist - im Interesse der Jugendlichen und der Firmen.

